

» Eltern und Kinder «

Rainer Maria Rilke schrieb am 11. August 1903 an Lou Andreas Salome: "Ich weiß, dass ich mein Leben nicht herauschneiden kann aus den Schicksalen, mit denen es verwachsen ist; aber ich muss die Kraft finden, es ganz, wie es ist, mit allem, in eine Ruhe hineinzuhoben, in eine Einsamkeit, in die Stille tiefer Arbeitstage".

Was hat das mit Eltern und Kindern zu tun, mag sich der Leser fragen? Nun, hier geht es erstmals um eine nicht sichtbare Ordnung in der Seele. Es ist die Ordnung deiner inneren Schicksalsgemeinschaft, das Eingebunden-Sein in deine Familie. Diese Ordnung wird verletzt, wenn du in der Rangfolge der Familie den dir zustehenden Platz weder einnehmen noch diesem zustimmen kannst!

Ein Beispiel: Du bist deinen Eltern gegenüber, bis ans Ende deiner Tage Kind und deine Eltern sind in dieser Rangfolge grösser als du! Ob es dir gefällt oder nicht. So wie deine Großeltern in der Rangfolge grösser sind als deine Eltern, usw. Diese Rangfolge findet sich ebenso in der Reihenfolge der Geschwister. Wer seinem Platz in einer solchen Rangfolge zustimmen kann, ist frei und entlastet. Er maßt sich nicht (mehr) an, zu glauben, er sei besser als derjenige, um dessen Platz er unangemessen (vielleicht ein Leben lang) kämpft.

Bezüglich der Eltern muss man wissen: Eltern geben alles, was sie haben! Der Leser mag einwenden: "Meine aber nicht, ich habe viel zu wenig von ihnen bekommen"! Das mag zutreffen, jedoch gehört ebenso die andere Seite des Gebens beachtet: "Das Nehmen"! Und damit verbunden ist die Frage: "Was hat das Nehmen verhindert"?

Wer seinen Eltern zustimmt, kann von ihnen nehmen. Die Kurzform lautet: "Du bist deine Eltern"! Zur Hälfte bist du deine Mutter und zur Hälfte bist du dein Vater. Lehnst du einen der beiden ab, kannst du nicht nehmen, was dieser Teil für dich bereithält. Auf die eine oder andere Weise fehlt dann »etwas« in deinem Leben. Stimmt du deinen Eltern zu, kannst du nicht nur alles nehmen von ihnen, die beiden haben dann auch einen guten Platz in deiner Seele. Mein lieber Freund Dr. Peter Orban hat ein schönes Bild dafür: "Deine Eltern wohnen dann in deinem Herzen". In der linken Hälfte wohnt deine Mutter und in der rechten dein Vater, oder umgekehrt, ist ja nur ein Bild.

Noch einige Worte zu dem, was jeder Elternteil für dich bereithält: "Von deinem Vater bekommst du alles aus der männlichen Reihe deiner Familie. So wie es dein Großvater an deinen Vater weitergegeben hat und dein Großvater es von deinem Ur-Großvater bekommen hat". Ebenso von der Mutter und der mütterlichen Linie. Es lässt sich nicht mit Worten sagen, aber nur soviel sei hier angedeutet. Für die Tochter ist es das Frau-Sein und die Kraft, damit sie in ihr Leben gehen kann. Für den Sohn ist es das Mann-Sein und die Kraft, damit er in sein Leben gehen kann.

Wenn der Leser möchte, schließe er seine Augen und stelle sich vor, wie er vor seinen Eltern steht, ihnen in die Augen schaut und sagt: "Ihr seid für mich die Richtigen, ich nehme dich als meine Mutter und nehme dich als meinen Vater". Und der Leser achte auf seine Gefühle, wie es ist, vor den Eltern zu stehen.